

für Liechtenstein so wertvollen Buches, auf das sich jede weitere Geschichtsschreibung unseres Landes irgendwie abstützen muss, für lange Zeit besiegelt. Auch die schon am 15. 1. 1848 dem Oberamt in Vaduz mitgeteilte Freigabe durch den Fürsten liess eine weitere Verbreitung des Werkes in Liechtenstein nicht mehr aufkommen. Bis in die Zeiten Carl von In der Maurs, also bis in unser Jahrhundert herein, war man von Seiten der höchsten Obrigkeit bemüht, das Geschichtswerk zu diskreditieren. Selbst in der «verbesserten» Ausgabe Joh. Baptist Bùchels vom Jahre 1923 sind willkürlich wichtige Passagen weggelassen, die zwar scharf aber durchaus zutreffend geschichtliche Begebenheiten und herrschende Zustände schildern.

So sind denn die wenigen erhaltenen Originalexemplare der Ausgabe von 1847 bis heute eine Rarität geblieben. Erst der Reprint bei Kraus-Thomson, Nendeln, 1974, hat jedem Interessierten den Zugang zum Originaltext der «Kaiser-Chronik» eröffnet.